

Rückgang der Arbeitslosigkeit.

Um nahezu zehntausend Mann.

Ueber den gegenwärtigen Stand der Arbeitslosigkeit ist etwas sehr Erfreuliches zu berichten: Seit der vorigen Woche hat sich, wie wir erfahren, die Zahl der Arbeitslosen Wiens um ungefähr zehntausend verringert. Während noch am 5. d. etwa 130.000 Arbeitslose, die die staatliche Unterstützung beziehen, gezählt wurden, beträgt seit dem 19. d. die Zahl der Arbeitslosen annähernd 120.000 Mann.

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit dürfte voraussichtlich in den nächsten Tagen noch weitere Fortschritte machen, wenn die angeordnete Einstellung von Arbeitslosen in die einzelnen Betriebe durchgeführt werden wird.

Verringert hat sich insbesondere die Zahl der arbeitslosen Hilfsarbeiter. Die Privatangestellten (Beamten, Sanitätsgehilfen usw.) haben die schlechtesten Aussichten, in Stellungen unterzukommen, da noch wie vor dem ungeheuren Angebot keine, auch nicht die geringste Nachfrage gegenübersteht.

Manuelle Arbeiter werden in einzelnen Berufs-kategorien noch immer gesucht. So ist beispielsweise die Nachfrage nach Banarbeitern, Eisenbahnarbeitern, allenthalben auch nach Schustern und Schneidern noch immer nicht gedeckt, und es fällt den Arbeitsvermittlungsbürokraten meist recht schwer, dem Verlangen der Arbeitgeber nach Arbeitern dieser Art zu entsprechen. Die meisten Arbeitslosen erklären, unter den gegenwärtigen Ernährungsverhältnissen schwere manuelle Arbeiten nicht leisten zu können — einen Einwand, den man wohl oder übel gelten lassen muß.

In den nächsten Tagen beginnt bekanntlich der Abbau der Volkswehr, dem in der nächsten Zeit weitere Standesverminderungen bei den Wiener Formationen folgen sollen. Die aus der Volkswehr entlassenen Wehrmänner werden, sofern sie nicht sofort eine Arbeitsmöglichkeit haben, das Heer der eine staatliche Unterstützung beziehenden Arbeitslosen vermehren, so daß der vorerwähnte Rückgang der Zahl der Beschäftigungslosen vermutlich leider nur eine vorübergehende Erscheinung sein wird.